

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 218. Ratssitzung vom 2. April 2014

4866. 2014/83

Postulat von Brigitte Baumgartner Kläy (Grüne) vom 19.03.2014: Sanierung der Wohnsiedlung Paradies, Reduktion der Anzahl Auto-Abstellplätze

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Brigitte Baumgartner Kläy (Grüne)** begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 4820/2014): In diesem Postulat geht es um die Aussenparkplätze am Rand der Siedlung Paradies in Wollishofen. Es geht um die Wiederherstellung von Grünflächen. In der Tiefgarage befinden sich 180 Parkplätze, zudem verfügt die Siedlung über 52 Aussenparkplätze. Heutzutage orientiert sich Wohnqualität anders als in den 70er-Jahren nicht mehr am Autoverkehr, sondern an der grösstmöglichen Verminderung von Autoverkehr. In der Tiefgarage besteht trotz Fremdvermietung von 70 Parkplätzen ein Leerbestand. Ähnlich verhält es sich bei den Aussenparkplätzen. Im Rahmen der Gesamtsanierung der Liegenschaft macht es Sinn, die Situation der Aussenparkierungsanlage zu überprüfen. Es könnten problemlos 37 Parkplätze aufgehoben werden. Diese könnten durch den Leerbestand in der Tiefgarage kompensiert werden. Dadurch würde an der Strasse im Bereich der Siedlung eine Verkehrsberuhigung stattfinden. Das würde auch den übrigen Verkehrsteilnehmern, insbesondere den Schulkindern und den Fussgängern, mehr Sicherheit geben. Auch der durch den Parkierungsverkehr verursachte Lärm könnte vermindert werden.*

***Urs Fehr (SVP)** begründet den namens der SVP-Fraktion gestellten Ablehnungsantrag: Ein Platz in einer Tiefgarage ist um einiges teurer als ein Aussenparkplatz. Zudem wäre der Gewinn an Grünraum nach einer Aufhebung der Aussenparkplätze minimal. Wir können nicht hinter diesem Vorhaben stehen. Auch die neuen Mieter sind auf Parkplätze angewiesen.*

Weitere Wortmeldungen:

***Cäcilia Hänni-Etter (FDP):** Wir bezweifeln, dass die Lebensqualität durch den Abbau der Aussenparkplätze zunehmen würde. An dieser Strasse sind auch Blaue-Zonen-Parkplätze vorhanden. Es ergibt sich deshalb nicht zwingend eine Verkehrsberuhigung. Die Siedlung verfügt bereits um grosszügigen Grünraum. Wenn schon ein Abbau ins Auge gefasst wird, sollte man eher die Parkplätze am Strassenrand reduzieren und diese auf der Aussenparkplatzstelle platzieren. In Zürich werden immer mehr Siedlungen ganz ohne Parkplätze gebaut. Es wird jeweils argumentiert, man könne die Pflichtparkplätze in einer naheliegenden Tiefgarage kompensieren. Wir haben den Verdacht, dass dann in einem zweiten Schritt auch die Parkplätze in der Blauen Zone abgebaut werden. Das ist momentan im sehr dicht besiedelten Kreis 3 überall zu beobachten. Der dadurch*



2 / 2

entstehende Suchverkehr nach Parkplätzen in den Quartieren trägt sicherlich nicht zur Lebensqualität bei.

Brigitte Baumgartner Kläy (Grüne): *Wir haben den Eindruck, dass ein Weiterbestehen dieser Parkplätze keinen Sinn macht. Ein Grossteil der Aussenparkplätze ist nicht vermietet. Im Übrigen hat es an jedem Ort weniger Blaue-Zonen-Parkplätze als Aussenparkplätze. Der Parkierungsverkehr ist ein Sicherheitsrisiko für die Fussgänger und verursacht Lärm. Es besteht die Möglichkeit, in der Tiefgarage zu parkieren. Das würde den Parkierungsverkehr stark minimieren.*

Das Postulat wird mit 67 gegen 48 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat